

Sächsisches
Landesarchiv
10. DEZ 1962

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

6. JAHRGANG NR. 19

LEIPZIG, 10. MAI 1962

Preis 25 Pf

Meine Begegnungen mit Jupp Angenfort (Seite 8)

Alle Potenzen der Karl-Marx-Universität für die nationale Politik der DDR

Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation Karl-Marx-Universität beriet über die schöpferische Entwicklung der ideologischen Arbeit in Auswertung des nationalen Dokuments



In einer Pause der Delegiertenkonferenz: Genosse Wetzel, Sekretär der Bezirksleitung, im Gespräch mit Genossen Professor Neels. Foto: Klaus

Zum Höhepunkt der Parteiwahlen 1962 an unserer Universität wurde die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation Karl-Marx-Universität am 5. und 6. Mai, auf der 280 Delegierte mit beschließender und 59 mit beratender Stimme aus 44 Grundorganisationen darüber berieten, wie auf der Grundlage des nationalen Dokuments die politische und wissenschaftliche Arbeit unter der Führung der Partei weiterentwickeln und zu verändern ist. An den Beratungen nahmen als Gäste u. a. teil Genosse Hans Wetzel, Mitglied des Büros und Sekretär der Bezirksleitung, die Genossen Förster und Mühwald von der Abteilung Wissenschaften beim Zentralkomitee, und der Held der Arbeit, Genosse Ludwig, Direktor des Kombats „Otto Grotewohl“, Böhlen.

Der Rechenschaftsbericht der Universitäts-Parteileitung, gegeben vom Sekretär, Genossen Hans-Joachim Böhme, und die Diskussion, in der 28 Genossen sprachen und weitere 30 Diskussionsredner nicht mehr zu Wort kommen konnten, bestätigte, daß die Entscheidung der Delegiertenkonferenz vom April 1960 im wesentlichen verwirklicht wurde und daß auf allen Gebieten der Arbeit der Parteiorganisation wesentliche Erfolge zu verzeichnen sind. Insbesondere wurden Fortschritte in der Arbeit unter den Studenten und in der Arbeit der Gesellschaftswissenschaftler sichtbar, auf denen es jetzt aufzubauen gilt.

Die Konferenz formulierte die Aufgaben, die sich aus dem nationalen Dokument für die Partei und die ganze Universität ergeben, erarbeitete, welchen schöpferischen Beitrag wir zum nationalen Dokument zu leisten haben.

Die erste Aufgabe besteht darin, wie Genosse Böhme in seinem Schlußwort hervorhob, alle Menschen für unsere Politik zu gewinnen und für die Lösung unserer

Aufgaben zu gewinnen. Dafür gibt es an unserer Universität schon gute Voraussetzungen, besonders nach dem 13. August 1961 gibt es wesentliche Fortschritte.

Aus dem nationalen Dokument ergibt sich weiterhin die Aufgabe, die schöpferische Arbeit auf allen Gebieten der Ideologie zu entwickeln und besonders die neuen Fragen unserer Entwicklung wissenschaftlich zu bearbeiten und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Diese Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die Qualität der Parteiarbeit, verlangen größere Beharrlichkeit und Geduld. Es gilt, neue Methoden der politischen Massenarbeit zu entwickeln, noch stärker als bisher eng mit den parteilosen Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten, um die immer komplizierter werdenden Probleme bewältigen zu können und nicht zuletzt das theoretische Niveau aller Genossen, die Kenntnis des Marxismus-Leninismus und der Politik unserer Partei zu erhöhen.

Ein Höhepunkt der Konferenz war der Diskussionsbeitrag des Genossen Wetzel, Sekretär der Bezirksleitung, den wir auf Seite 3 veröffentlichten.

Genosse Förster, Sektorenleiter in der Abteilung Wissenschaften beim Zentralkomitee, hob, ausgehend von der Bedeutung des nationalen Dokuments hervor, daß in dessen Sinne und Geiste unsere ideologisch-politische Arbeit zu gestalten ist. Er kritisierte die noch ungenügende Entwicklung des Meinungsstreites und schlug vor, insbesondere die Erfahrungen der Universität Jena zu nutzen, denn durch die Führung des Meinungsstreites werden hohe Anforderungen an jeden Genossen gestellt, und die Kampfkraft der Parteiorganisation wird erhöht.

Einmütig wählten die Delegierten das neue, wiederum aus 36 Mitgliedern be-

stehende Universitäts-Parteileitung, die auf ihrer konstituierenden Sitzung den Genossen Hans-Joachim Böhme zum Sekretär und die Genossen Heinz Schmidt, Gisela Pawula und Dr. Günther Kesselbauer zu stellvertretenden Sekretären wählte. Genosse Böhme dankte in seiner Schlußansprache insbesondere dem bisherigen stellvertretenden Sekretär Klaus Höpcke, der aus unserer Parteiorganisation ausscheidet, um eine neue wichtige Aufgabe der Partei zu übernehmen, für seine Einsatzbereitschaft und seine erfolgreiche Arbeit.

Aus Grußadressen an die Delegiertenkonferenz

Von Persönlichkeiten und Kollektiven gingen der Delegiertenkonferenz eine Vielzahl von Begrüßungsschreiben zu, in denen der Konferenz ein voller Erfolg gewünscht wird und in denen Wissenschaftler und Studenten über Fortschritte in ihrer Arbeit berichten sowie Verpflichtungen zur Lösung der künftigen Aufgaben eingehen. Wir veröffentlichen Auszüge aus einem Teil dieser Grußadressen.

Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer überbrachte der Delegiertenkonferenz ein Grußschreiben des Akademischen Senats, das dieser auf seiner letzten Sitzung beschlossen hatte. Darin heißt es u. a.:

„Getragen von der wachsenden Erkenntnis, daß der Sieg des Sozialismus die gesetzmäßige Lösung der nationalen Frage in Deutschland darstellt, sieht der Lehrkörper der Karl-Marx-Universität seinen wichtigsten Beitrag darin, die Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit zu erhöhen und die materiell-technische Basis der Deutschen Demokratischen Republik, in der sich die Zukunft verkörpert, zu stützen und den geistigen und kulturellen Reichtum unseres Volkes zu mehren.

Rektor und Senat wissen sich sehr mit der Partei der Arbeiterklasse und gestalten sich, der Partei und ihrem Zentralkomitee mit dem hochverehrten Ersten Sekretär und Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Walter Ulbricht an der Spitze, Dank zu sagen für die allseitige Förderung und Unterstützung, die den Universitäten und Hochschulen durch die Sozialistische Einheitspartei zuteil wurde.

Der Dank von Rektor und Senat gilt zugleich der Parteileitung der Karl-Marx-Universität, die unsere Universität in ihrer Entwicklung zur sozialistischen Forschungs- und Bildungsstätte durch bedeutsame Beschlüsse, wie das richtungweisende Programm für die weitere sozialistische Umgestaltung, die Empfehlung zur weiteren Entwicklung der Asien-Afrika-Wissenschaften sowie die Thesen zur Erziehung und Ausbildung entschieden beeinflusst hat.

Rektor und Senat geben der Überzeugung Ausdruck, daß die bisherige, überaus fruchtbare Zusammenarbeit mit der Universitäts-Parteileitung weiterhin dem Wohle der Karl-Marx-Universität dienen wird. Unter der sicheren Führung der SED gehen auch die Angehörigen der Karl-Marx-Universität einer Welt ohne Krieg und der beglückenden Perspektive der Menschheit, den Sozialismus und Kommunismus zu verwirklichen, entgegen.“

Dr. Kortüm, komm. Direktor des Geophysikalischen Instituts:

In Auswertung der Thesen der UPL und der Forderungen der Entschliebung der Fakultäts-Parteiorganisation der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät haben die Wissenschaftler des Geophysikalischen Instituts sich die Aufgabe gestellt, bis zum Jahresende 1962 insgesamt 20 Veröffentlichungen im Manuskript vor-

zulegen, darunter eine Habilitationsschrift und eine Dissertation (im einzelnen: Dr. Bernhardt 4, Dr. Hinsel 3, Dr. Hüpfner 5, Dr. Kortüm 6, Assistent Schienbein 2). Die Themen der Publikationen befassen sich vorrangig mit dem Wärmehaushalt der Erdoberfläche und der Energetik der Atmosphäre in theoretischer, synoptischer und klimatologischer Betrachtungsweise. Die Ergebnisse sind von grundlegender Bedeutung für die Erfassung der Gesetzmäßigkeiten meteorologischer Vorgänge in der Atmosphäre ebenso wie für die quantitative Analyse des Energie- und Stoffumsatzes an der Erdoberfläche im Hinblick auf geobotanische, bodengenetische, hydrologische u. a. Prozesse.

Prof. Dr. Bley:

Als Direktor des Instituts für Arbeitsökonomik... verpflichte ich mich, wirkungsvoller als bisher unserer Partei und der Wirtschaftspraxis bei der Lösung der großen Aufgaben theoretisch und praktisch zu helfen. Unterstützt von unserer Grundorganisation habe ich veranlaßt, daß die Angehörigen unseres Instituts unmittelbare Mitarbeit im VEB Drehmaschinenwerk Leipzig leisten. Auf Grund der festgelegten Aufgaben... hat das Drehmaschinenwerk in Fortsetzung des Karl-Marx-Städter Beispiels für unsere gesamte Volkswirtschaft bedeutungsvolle Aufgaben zu lösen. Das gilt auch insbesondere auf arbeitsökonomischem Gebiet.

FDJ-Chor

der Grundeinheit Musikerziehung:

Unser Chor ist bestrebt, in seinem gesamten Wirken mit den Mitteln der Kunst einen Beitrag zu leisten zur Erfüllung unserer großen historischen Aufgabe, des Aufbaus des Sozialismus in unserer Republik; unsere Kunst soll aber auch ein Schlag sein gegen den westdeutschen Militarismus, gegen alles Überlebte, Faulen und Morsche. Wir wollen mithelfen, Klarheit in den Köpfen unserer Zuhörer zu erreichen, damit sie ihrer Rolle als Pioniere der deutschen Nation noch besser gerecht werden können.

Vor uns steht die Aufgabe, die Kunst und ihre Mittel in den Dienst des Produktionsaufgebotes zu stellen. Darauf wollen wir unsere gesamte Arbeit im Chor konzentrieren.

Die Sekretäre der neuen Universitäts-Parteileitung



Dr. Günther Kesselbauer, Stellvertreter des Sekretärs



Heinz Schmidt, Stellvertreter des Sekretärs



Hans-Joachim Böhme, Sekretär der Universitäts-Parteileitung



Gisela Pawula, Stellvertreter des Sekretärs